



# KLINIKUM CHEMNITZ

gGmbH

Krankenhaus der Maximalversorgung  
Akademisches Lehrkrankenhaus der Universitäten Leipzig und Dresden

## SARS-CoV-2: Presseinformation vom 17. Dezember 2020

Chemnitz – Die Corona-Infektions- und Patientenzahlen steigen unvermindert an. Die zweite Welle der Infektionen mit SARS-CoV-2 trifft die Krankenhäuser mit voller Wucht. Um unser Handeln während dieser Zeit transparent zu machen, geben wir regelmäßig unsere Corona-Presseinformationen heraus.

### Statistik vom 17. Dezember (immer Stand 9 Uhr des jeweiligen Tages)

Belegungszahlen (KC; ausgewählt)	11.12.	12.12.	13.12.	14.12.	15.12.	16.12.	17.12.
COVID-19-Normalstation	189	182	187	203	203	196	201
COVID-19 ITS	29	34	32	32	35	31	30

**Triage** im medizinischen Alltag, vornehmlich in der Notfallmedizin, bedeutet, dass die Reihenfolge des Zugangs zu medizinischer Versorgung und dessen Ausmaß bei knappen Ressourcen so priorisiert wird, dass möglichst vielen Patienten geholfen werden kann. Das heißt zum Beispiel, dass Patienten mit lebensbedrohlichen Erkrankungen eher versorgt werden als Patienten mit leichteren Beschwerden. Weiterhin muss entschieden werden, ob für den jeweiligen Einzelfall Therapien weiter ausgeweitet werden müssen oder ob sie auf dem bisherigen Stand belassen oder reduziert werden können. Derartige Entscheidungen gehören zum medizinische Alltag und sind natürlich auch in diesen besonderen Zeiten zu treffen.

---

### Freiwillige Helfer, Bundeswehr, Nachbarregion: Klinikum Chemnitz stabilisiert die Personallage für die nächsten Tage und Wochen

Die Zahl der hospitalisierten Patienten mit COVID-19 steigt immer noch an. Denn bis sich die Alltagsbeschränkungen auf die Zahl der Neuinfektionen und anschließend auf die Patientenzahlen niederschlagen, dauert es erfahrungsgemäß mindestens zehn bis 14 Tage. In Südwestsachsen liegen derzeit insgesamt rund 1.350 Menschen mit einer schweren SARS-CoV-2-Infektion in einem Krankenhaus, davon mehr als 150 auf Intensivstationen. Alle Ressourcen an Betten und Personal zusammengenommen, können die 29 Kliniken im Cluster Südwestsachsen bei konstanter Infektionslage des Personals insgesamt 1.500 COVID-19-Patienten aufnehmen. Mit den derzeit hospitalisierten Erkrankten stemmt die Region sachsenweit die höchste Last an Behandlungen.

Um dies zu schaffen, sind die OP-Programme vielerorts noch einmal reduziert worden „auf das absolute Notfallgeschehen“, sagt Dirk Balster, Kaufmännischer Geschäftsführer des Klinikums Chemnitz und Koordinator für die Region Südwestsachsen. Denn die Krankenhaus-Mitarbeiter arbeiten im bundesweit am stärksten von COVID-19 betroffenen Bundesland an der Belastungsgrenze. Hinzukommt eine steigende Zahl von Mitarbeitern, die täglich aufgrund von Erkrankung, Quarantäne, Kinderbetreuung oder anderen Gründen nicht zur Verfügung stehen. „Mittlerweile fällt statistisch täglich fast jeder dritte Mitarbeiter in unserem Haus für die Dienstplanung aus“, sagt Balster weiter.

Das Klinikum Chemnitz geht mehrere Wege, um die medizinische Versorgung sowohl für COVID-19-Patienten als auch für Notfallpatienten abzusichern. „Wir haben intern einen Aufruf zur Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen in der medizinischen Versorgung gestartet. Daraufhin haben sich rund 100 Mitarbeiter gemeldet. Ein tolles Zeichen von Teamgeist! Dies bietet eine riesige Möglichkeit, unsere Leistungsfähigkeit zu stabilisieren und die Überlastung Einzelner zu vermeiden. Gerade der Unterstützung der Nachtschichten in der Pflege gilt hier unsere größte Aufmerksamkeit“, sagt Dirk Balster. Das Ziel ist, das pflegerische Personal zum Beispiel mit Hilfstätigkeiten zu entlasten. Derzeit prüfe die Pflegedirektion, wer sich wo einsetzen lässt. Zudem laufe eine Anfrage bei der Bundeswehr nach Unterstützung durch medizinisches Personal, wie es bereits in Ostsachsen im Einsatz ist.

Bereits vereinbart ist gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Leipzig als Koordinierungsstelle für Nordsachsen, dass bei Überlastungen in der Region Südwestsachsen Patienten über die Vermittlung der Koordinierungsstelle am Klinikum Chemnitz in entsprechenden Kliniken im Raum Leipzig versorgt werden können. Die medizinischen Risiken eines zusätzlichen Transports sind selbstverständlich immer gegen die möglichen Versorgungseinschränkungen in der Heimatregion durch Überlastung abzuwägen. „Noch muss niemand fürchten, dass er – ob mit COVID-19 oder als Notfallpatient – nicht oder nur unzureichend behandelt wird“, sagt Dirk Balster weiter. „Doch mittlerweile müssen wir diese Bewertung täglich neu durchführen. Der Lock-down muss wirken, sonst können wir diese Garantie nicht mehr aufrechterhalten.“

#### **Medienkontakt:**

Arndt Hellmann  
Leiter Konzernkommunikation & Marketing  
Klinikum Chemnitz gGmbH  
Flemmingstraße 2  
09116 Chemnitz  
Tel.: +49 (0) 371 333 32445  
E-Mail: [a.hellmann@skc.de](mailto:a.hellmann@skc.de)  
Web: [www.klinikumchemnitz.de](http://www.klinikumchemnitz.de)

Folgen Sie uns auch in den Sozialen Medien:



---

Klinikum Chemnitz gGmbH  
Flemmingstraße 2  
09116 Chemnitz  
0371 333-0  
[www.klinikumchemnitz.de](http://www.klinikumchemnitz.de)

Vorsitzende des Aufsichtsrates Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig

Kaufmännischer Geschäftsführer Dipl.-Oec. Dirk Balster  
Ärztlicher Direktor Prof. Dr. med. habil. Johannes Schweizer

Die Klinikum Chemnitz gGmbH ist ein Krankenhaus der Maximalversorgung und befindet sich zu 100 Prozent im Eigentum der Stadt Chemnitz. Das Klinikum ging 1994 aus den Städtischen Kliniken hervor, deren historische Wurzeln im mittelalterlichen Hospital St. Georg liegen, das im 14. Jahrhundert gegründet wurde. Das gemeinnützige Unternehmen verfügt über 1.775 Planbetten an drei Standorten in Chemnitz. Es ist damit das drittgrößte Krankenhaus Deutschlands in kommunaler Trägerschaft.

Im Jahr 2019 wurden rund 73.000 Patienten voll- und teilstationär sowie etwa 100.000 Patienten ambulant im Klinikum Chemnitz behandelt. Derzeit sind im Klinikum Chemnitz sowie in den Tochter- und Beteiligungsunternehmen mehr als 7.000 Mitarbeiter beschäftigt. Der Konzern Klinikum Chemnitz realisierte im Jahr 2019 einen Jahresumsatz von etwa 529 Mio. €.

Das Klinikum Chemnitz ist akademisches Lehrkrankenhaus der Universitäten in Dresden und Leipzig. Die TU Dresden und das Klinikum Chemnitz bieten gemeinsam den medizinischen Modellstudiengang MEDiC an.